



Prof. Dr. Hartmut Schwab
Präsident der BStBK

62. DEUTSCHER STEUERBERATERKONGRESS

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 13. und 14. Mai 2024 fand das große Jahrestreffen unseres Berufsstands im ESTREL Congress Center Berlin statt – der DEUTSCHE STEUERBERATERKONGRESS. Knapp 1.500 Teilnehmer*innen aus Berufsstand, Wirtschaft, Politik und Presse folgten unserer Einladung. Über das gemeinsame Wiedersehen und den Austausch mit Ihnen habe ich mich sehr gefreut.

Wenige Wochen vor der Wahl des Europäischen Parlaments durfte Europa auf der Kongressagenda nicht fehlen. Für mich steht fest: Europa ist unsere Zukunft. Allerdings kann es so, wie es jetzt auf europäischer und nationaler Ebene läuft, nicht weitergehen. Denn der Wirtschaftsstandort EU und somit auch Deutschland stehen enorm unter Druck. Die Politik muss hier dringend gegensteuern. Es muss

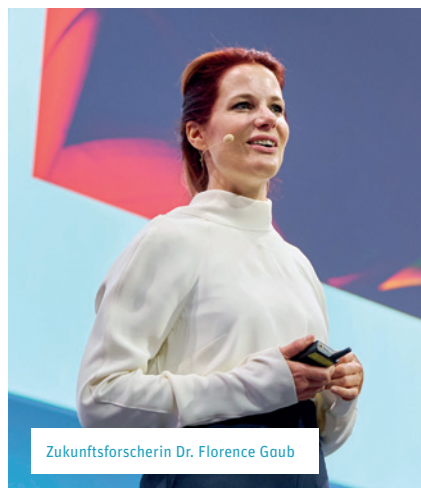
Schluss sein mit immer neuen Belastungen, dem ewigen Klein-Klein und Nebeneinander von Einzelregelungen. Es ist Zeit, dass endlich ernst gemacht wird mit: dem Abbau von Bürokratie, beschleunigten Verfahren und mehr Anreizen für Unternehmen. So kommt der Standort Deutschland wieder in Fahrt und auch Europa ist für die künftigen Herausforderungen gewappnet.

Sollen Unternehmen wirksam von bürokratischen Lasten befreit werden, führt kein Weg an einem Abbau von Berichts- und Dokumentationspflichten vorbei. Die EU hat zahlreiche steuerrechtliche Compliance-Pflichten für Unternehmen geschaffen. Diese führen bei uns und unseren Mandanten zu einer enormen administrativen Belastung, da sie weder aufeinander abgestimmt noch mit Augenmaß ausgerichtet sind. Besonders kritisch sind die umfangreichen und nicht aufeinander abgestimmten Meldepflichten für Unternehmen.

>>>



Finanzsenator Stefan Evers



Zukunftsforscherin Dr. Florence Gaub



Bundesfinanzminister Christian Lindner



BFH-Präsident Dr. Hans-Josef Thesling

Die EU muss die „One-in“-„One-out“-Regelung endlich konsequent umsetzen. Unternehmen können nicht mit immer neuen Pflichten belastet werden. Wenn Lieferkettengesetz und Nachhaltigkeitsberichterstattung kommen, muss auch an anderer Stelle gestrichen werden.

Auf nationaler Ebene ist der Wille zum Bürokratieabbau zwar da, aber an der Umsetzung hapert es. So nahm der Gesetzgeber beim Entwurf zum Bürokratienteilungsgesetz viele zielgerichtete Vorschläge aus der Praxis nicht auf. Das verschenkt viel Potenzial, gerade im Steuerrecht. Es braucht dringend Vereinfachung durch mehr Mut zu Pauschalierungen. Dafür machen wir uns weiter stark.

Mit Blick auf die erforderliche Digitalisierung appelliere ich an die Politik, Verfahren zu beschleunigen und Gesetzgebungsprozesse agiler zu gestalten. Auf die Schnelllebigkeit



DSTG-Bundesvorsitzender Florian Köbler mit BStBK-Vizepräsident Dirk Rose

der Digitalisierung kann sonst nicht reagiert werden und die getroffenen Regelungen sind schon am Tag des Inkrafttretens veraltet.

Am ersten Kongresstag richtete auch der Berliner Senator für Finanzen Stefan Evers sein Grußwort an den Berufsstand. Im Anschluss äußerte sich BFH-Präsident Dr. Hans-Josef Thesling zu möglichen Erleichterungen beim Zugang zum BFH. In ihrer Keynote „Zukunft – Gibt es eine Bedienungsanleitung?“ teilte Dr. Florence Gaub, Zukunftsforscherin und Forschungsdirektorin der NATO-Militärakademie, u. a. ihre Gedanken zur zukünftigen Gestaltung und Ausrichtung von Gesellschaft und Politik in Deutschland.

Als Highlight gab uns Bundesfinanzminister Christian Lindner in seiner Rede Einblicke in die steuerpolitische Arbeit der Bundesregierung. Er kündigte ein Steuerrechtsänderungsgesetz an und versicherte, sich



BStBK-Vizepräsident Alexander C. Schöffner mit Finanzsenator Stefan Evers

weiter für Steuervereinfachung einzusetzen. Darüber hinaus regte Lindner an, einzelne bestehende staatliche Ausgabenpläne in Zeiten einer angespannten wirtschaftlichen Lage zu überdenken.

Am ersten und zweiten Kongresstag erwartete die Gäste zudem ein vielfältiges Vortragsangebot. Dabei standen u. a. zukunftsrelevante Themen wie „Kanzlei trifft Maschine – Steuerkanzleien im Zeitalter von KI“ oder „Strategien für eine starke Mitarbeiter- und Azubi-Zukunft“ im Fokus. Der diesjährige „Treffpunkt junge Steuerberater“ befasste sich mit dem Thema „New Work als Lösung für Steuerberaterkanzleien?“.

Unsere Bildergalerien zum Kongress sind auf www.deutscher-steuerberaterkongress.de und www.bstbk.de verfügbar. Wir freuen uns, dass der Kongress ein voller Erfolg war.

Ihr Hartmut Schwab

DEUTSCHER STEUERBERATERKONGRESS 2024

„Förderpreis Internationales Steuerrecht“ 2024



BStBK-Vizepräsident Volker Kaiser und Preisträgerin Dr. Madeleine Victoria Kockrow

Beim DEUTSCHEN STEUERBERATERKONGRESS 2024 am 13. Mai in Berlin ehrte BStBK-Vizepräsident Volker Kaiser Dr. Madeleine Victoria Kockrow mit dem „Förderpreis Internationales Steuerrecht“ 2024.

Dr. Kockrow überzeugte das BStBK-Präsidium mit ihrer Dissertation „Die Anti-Hybrid Mismatch-Rules in § 4k EStG anhand von ausgewählten Strukturen und Praxisfällen mit Bezügen zur unions- und verfassungsrechtlichen Konformität“. Mit der Vorschrift aus dem Einkommensteuergesetz sollen hybride Gestaltungen verhindert werden, die bei grenzüberschreitenden Sachverhalten entstehen,

wenn nationale Steuersysteme aufeinandertreffen. Die Vorschrift ist sehr komplex, daher stößt sie seit ihrer Einführung auf erhebliche Kritik. In ihrer Arbeit zeigt Dr. Kockrow systematisch die Schwachstellen der neuen Vorschrift auf. Diese führen nach ihrer Analyse sogar teilweise dazu, dass die Vorschrift ihren Sinn verfehlt und ins Leere läuft. Zudem macht Dr. Kockrow auf die fehlende Praktikabilität der Vorschrift aufmerksam, indem sie Problemfelder herausarbeitet, die mit der Beweislast und den Nachweispflichten zusammenhängen. Dadurch ist die Arbeit nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für die Praxis ein echter Mehrwert.

Für einen starken Berufsstand in Europa

Seit mehreren Jahren nehmen die EU-Institutionen über ihre Rechtsetzung zunehmend Einfluss auf den Berufsstand der Steuerberater in Deutschland. Ob bei neuen Berichtspflichten, der globalen Mindeststeuer oder der Bekämpfung von Geldwäsche – die BStBK setzt sich auf dem Brüsseler Parkett aktiv für die Belange des steuerberatenden Berufs ein.



Volker Kaiser
Vizepräsident der BStBK

Bereits seit 2019 engagiert sich die BStBK gemeinsam mit dem DStV als German Tax Advisers (GTA) für die deutschen Steuerberater auf EU-Ebene. Ein weiteres Bündnis, in dem sich die BStBK für die Interessen des Berufsstands stark macht, ist die European Tax Adviser Federation (ETAF). Die ETAF ist die europäische Dachorganisation und Interessenvertretung von 215.000 Steuerberatern und Angehörigen der reglementierten steuerberatenden Berufe aus Frankreich, Deutschland, Belgien, Rumänien, Ungarn, Österreich und Kroatien. Durch diese beiden Schulterschlüsse mit anderen Berufsorganisationen hat die Stimme des deutschen Berufsstands in Europa deutlich an Gewicht gewonnen. Das ist essenziell, denn zentrale Säulen des steuerberatenden Berufs wie die Selbstverwaltung geraten durch europäische Gesetzgebung immer wieder unter Beschuss.

Anlässlich der Europawahl Anfang Juni haben die GTA und die ETAF ihre Positionen und Empfehlungen für die nächste Legislaturperiode veröffentlicht. Beide Bündnisse möchten sicherstellen, dass die Anliegen des steuerberatenden Berufsstands angemessen in der europäischen Politik Berücksichtigung finden.

Die GTA fordern u. a., dass der deutsche Berufsstand endlich als Rechtsberuf in der EU anerkannt wird. Bisher fehlte den europäischen Entscheidungsträgern ein einheitliches Verständnis der Rechtsberufe.

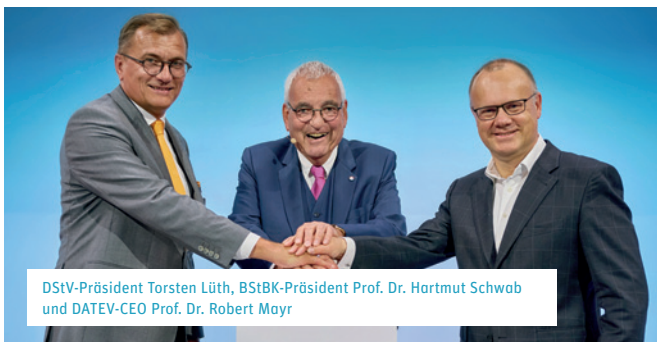
Obwohl Steuerberater und Rechtsanwälte teilweise identische Tätigkeiten ausüben und einem vergleichbaren Berufsrecht unterliegen, kommt es regelmäßig zu Ungleichbehandlungen beider Berufsgruppen. Zudem appellieren die GTA an die zukünftigen Gesetzgeber, von der rufschädigenden Bezeichnung als „Enabler“ aggressiver Steuerplanung bei der SAFE-Initiative Abstand zu nehmen und das Projekt zum Bürokratieabbau zugunsten von Wachstum und KMU konsequent fortzuführen.

In ihrem Manifest zur Europawahl verdeutlicht die ETAF u. a., dass berufsrechtliche Regulierungen in der Steuerberatung essenziell für die Qualität der steuerberatenden Dienstleistungen sind und nicht durch Deregulierungen aus Brüssel aufgeweicht werden dürfen. Eine weitere klare Forderung: Die EU-Kommission muss das Berufsgeheimnis der Steuerberater in der europäischen Gesetzgebung besser schützen. Dies ist das Fundament für das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Berufsstand und Mandantschaft und darf nicht untergraben werden.

Die BStBK macht sich auch zukünftig auf europäischem Parkett für den Berufsstand stark, sowohl über die ETAF als auch unter dem Dach der GTA. Dabei wird sie nicht müde, den Wert des Berufs für die EU zu betonen. Seine Rolle für das Gemeinwohl und die Vorteile einer beruflichen Regulierung müssen endlich auf EU-Ebene anerkannt und geschützt werden.

NACHWUCHSGEWINNUNG

Startschuss der gemeinsamen Fachkräfteinitiative von BStBK, DStV und DATEV



DStV-Präsident Torsten Lüth, BStBK-Präsident Prof. Dr. Hartmut Schwob und DATEV-CEO Prof. Dr. Robert Mayr

Kanzleien bei der Mitarbeitersuche wirksam unterstützen. Mit diesem Ziel treten die drei Organisationen des Berufsstands an und starteten beim DEUTSCHEN STEUERBERATERKONGRESS ihre bundesweite Initiative.

Die drei Partner enthüllten Details zur Fachkräfteinitiative, welche u. a. eine Imagekampagne umfasst, die insbesondere über Social Media speziell junge Menschen im Alter von 14 bis 20 Jahren anspricht. Auf der Kampagnenseite www.zahltsichausbildung.de finden Interessierte Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen in der Steuerberatung. Hier findet sich auch die zentrale Stellenbörse, die einen bundesweiten Überblick zu vakanten Positionen und direkte Bewerbungsmöglichkeiten enthält.

Neben der Imagekampagne beinhaltet die Initiative noch die Kampagne „GEMEINSAM handeln!“. Diese adressiert Steuerkanzleien direkt und unterstützt sie bei der Gewinnung, Bindung und Förderung von Fachkräften. Über die Website www.initiative-gemeinsam-handeln.de werden Kanzleien Werkzeuge an die Hand gegeben, um den Herausforderungen des Arbeitsmarkts aktiv zu begegnen.

STAX 2024: BStBK startet neue Befragung

Ende April 2024 fiel der Startschuss für die vierte STAX-Erhebung (Statistisches Berichtssystem für Steuerberater) der BStBK. Die 21 Steuerberaterkammern wählten hierfür im Vorfeld rund 22.000 Steuerberater*innen zufällig aus und kontaktierten diese per E-Mail.

Gehören Sie dazu? Dann beteiligen Sie sich jetzt an der STAX-Umfrage 2024! Denn mit der Online-Befragung will die BStBK neue Einblicke in die aktuelle Lage und Zukunft des Berufsstands gewinnen. Diese kann sie für Zukunftsprojekte nutzen und die Berufsangehörigen so auch zukünftig wirkungsvoll gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit vertreten.

Für viele Kanzleien sind der Fachkräftemangel und die stetig wachsende Digitalisierung große Herausforderungen. Grund genug, diese Themen bei der aktuellen STAX-Umfrage in den Fokus zu rücken. Mit gezielten Fragen gibt die STAX-Umfrage zudem Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung der Steuerberaterkanzleien, ihre Personalstruktur, ihr Arbeits- und Fortbildungsverhalten sowie die Zufriedenheit des Berufsstands.

Die Auswertung von STAX 2024 veröffentlicht die BStBK voraussichtlich Ende des Jahres.

BERUFSRECHT

Berufsstatistik und Jahresbericht 2023

Die BStBK-Berufsstatistik und der Jahresbericht 2023 sind online!

Die aktuelle Statistik zeigt: Im Jahr 2023 stieg die Zahl der Mitglieder in den Steuerberaterkammern bundesweit auf insgesamt 105.896. Darunter sind 88.969 Steuerberater*innen. Damit machen die 1.575 neuen Kammermitglieder ein Plus von 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus. Die Steigerung geht dabei insbesondere auf die anerkannten Berufsausübungsgesellschaften zurück. Die mitgliederstärkste Steuerberaterkammer ist mit 13.736 Kammermitgliedern wie auch im Vorjahr die Steuerberaterkammer München – gefolgt von den Steuerberaterkammern Düsseldorf mit 10.076 und Hessen mit 9.360 Mitgliedern.

Auch Teil der BStBK-Berufsstatistik sind die aktuellen Ausbildungszahlen. Diese zeigen: Auf der Suche nach dem passenden Beruf entscheiden sich mehr Jugendliche für die Steuerfachangestelltenausbildung. Im Jahr 2023 bildeten Steuerberater*innen bundesweit insgesamt 17.355 Nachwuchskräfte aus, ein Zuwachs von 1,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



In ihrem Jahresbericht blickt die BStBK auf die Herausforderungen und Höhepunkte des vergangenen Jahres zurück. Sie informiert u. a. über ihre Aktivitäten und Standpunkte in den Bereichen Steuerrecht, Rechnungslegung und Berufsrecht auf nationaler sowie internationaler Ebene. Zusätzlich enthält der Bericht Wissenswertes rund um die Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen u. v. m. aus dem vergangenen Jahr.



Beide Publikationen sind als E-Books unter www.bstbk.de im Bereich „Presse“ unter „Publikationen“ verfügbar.

11. INTERNATIONALER DEUTSCHER STEUERBERATERKONGRESS – KROATIEN

SPLIT
3./4. OKTOBER 2024

BStBK BUNDES STEUERBERATER KAMMER

IHR STEUERBERATER

Live-Webinar
Int. Verrechnungspreise: Ermittlung – Dokumentation – Steuerliche Risiken
06.06.2024

Live-Webinar
Kanzleiübertragung: So gelingen Verkauf und Übergabe
11.06.2024 (Halbtagesseminar)

Live-Webinar
Personengesellschaften im Internationalen Steuerrecht
14.06.2024

Workshop: Unternehmensbewertung – Anfertigung von Ertragswertgutachten in Anlehnung an IDW
18./19.06.2024 (Münster)

Live-Webinar
Update 2024: Aktuelle Entwicklungen im Internationalen Steuerrecht – Rechtsänderungen, Rechtsprechung, Verwaltungsanweisungen
20./21.06.2024

Live-Webinar
Unternehmenskauf und -verkauf – worauf kommt es an?
26.06.2024 (Halbtagesseminar)

Informationen und Anmeldung unter <https://seminare.bstbk.de>



BStBK-Report 05-2024

Redaktionsschluss: 17.05.2024

Herausgeber:
Bundessteuerberaterkammer
Postfach 02 88 55, 10131 Berlin
Telefon: 030 240087-0, Fax: -99
www.bstbk.de

Verantwortlich für den Inhalt:
StB/FB f. IStR Prof. Dr. Hartmut Schwab

Redaktion: Minou Khodaverdi,
Christiane Reckert
Presse und Kommunikation, BStBK

Gestaltung: Hahn Images Berlin
www.hahn-images.de

Verlag: C.H. Beck
Postfach 40 03 40, 80703 München
Telefon: 089 38189-0, Fax: -468

Druck: Mayr Miesbach GmbH
Am Windfeld 15, 83714 Miesbach

Folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen!

